

Ein gute Kunst für die Fülß.

Nim ein frisches Brunnenwasser / laß wol sieden / Dann nim Alaun eines Daumen groß / vñnd zweymal so vil weissen Weyßrauch / wirffs in das gesotten Wasser / vñnd laß wol sieden. Thue es dann in ein Becken / vñnd geuß für ein Pfenning Branntenwein darunder / Neze ein Badschwain darinn / vñnd reib dich damit vñnder dem Knie / auff vñnd ab allenthalben. D; thue abends vñnd morgens.

Für Geschos an den Menschen zuheilen.

Nim ein lebendigen Laubfrosch / laß ihn auff ein Tuch neben bey den iiii. Füßen / bind ihn auff den Schaden / wie ein Pflaster / so stirbt er bald: Was er rot würdt / so ist ein Zeichen / dasß Wein darvñnder hindert / die heraus müssen / sonst kan man nicht helffen.

Für Lämmer der Glieder.

Ein gewisse Kunst / wann eins vom Schlag erlamet ist / so bewehet worden an denen / so an der einen Seiten gar lam gewesen.

Nim außgezopffte Lauanderblumen ein / gute Hand vñnd thus in eine maß Drahtenweins / hencf ein gut stück Bergheil darein. Setze es an die Sossen ein zeitlang. Darvñnder gib dem / der gerhürt würdt / ein Löffel vol ein des morgens / ein zeitlang / biß es besser würdt / vñnd schmier die lame Glieder bey warmer wärmin.

Ein köstlich gut Wasser / darvñnder alle Glieder gestärckt / vñnd widerumb zu recht gebracht werden / so von schwerer langwiriger Kranckheit abgenommen / vñnd vergehret worden.

Nim ein zweymäßig Kolbenglas / fülle es vber den halben theil mit Ehrenpreisblätlin / Fülle mit gutem alten Wein / laß xxx. tag in einem warmen Mist stehn. Darnach thu es heraus / vñnd distilliers in Balneo Mariæ drey mal nach einander / geuß das Wasser

Wasser allweg wider vber das Kraut oder Feeces: Nim dann alle morgen ij. Löffel vol darvon ein: Das sterckt die Glieder/vnd bringet sie widerumb zu Kräftten.

Für die Lamin vom Schlag/ein
gute Salben.

Nim ein verglästten Hafen / thue darein ein Stauff frisch Baumöl/vñ in das Del thue Vibergeil iij. Lot / Lauanderblumen / Kosmarinblumen / Imber / weissen Senff / jedes iij. Lot / Lorbeer iij. Lot: Zerstoß alles / vermach den Hafen/das kein Dampff darauß gehe/ vñnd setze ihn in ein Kessel mit Wasser/vñnd laß es also wol sieden. Darnach senhe das Del von den Puluern / die wirff hinweg: Thue das Del in ein rein Glas/vñnd bereit die obgeschribne Stück auff's new widerumb/vñnd thue sie in das Del. Nach das Glas vest zu / das kein Dampff darauß gehe / vñnd stells an die Sonnen/laß also digerieren/so lang du wilt. Damit schmier den Krancken gegen dem Gewr an den erlambten Gliedern/reibs wol hinein. Wann man zu dem obgeschribnen Del noch nimpt / Olei benedicti/vñnd Spicanardiöl/auch wild Katzenfeistlin / vñnd Viberfeistlin/so würdt es noch kräfttiger. Vor dem salben soll er ein Schweißbad brauchen/von Kautten/Salbey/Erdrauch/Wachholdereschof/vñnd Beer/Kosmarin/Hissop: Königskerzen/roten Dosten/Odermenenig/vñnd braun Betonickē in Wein gesotten in ein verdeckten Hafen. Davon soll man auff heisse Sündterstein gießen/das es ein Dampff gebe/vñnd den Schweiß fürdere. Doch mag man die Kräutter auch in Wasser sieden/vñnd mit dem Wasser den Zuber zuuor wol begießen / das es recht warm werde. Es were auch gut / das der Kranck vor dem Bad ein halb Quinilin Theriac / oder Retridat zertriben hett / in ein trüecklin Weins/darinnen Salbey vñnd Vibergeil gesotten sey. Vor allem disem aber soll der Leib zu vnterschiedlichen malen gereinigt/vñnd darneben der eingemacht Ackerman/vñnd was dergleichen zur stärkung der Glieder dienlich/gebraucht werden. Man soll auch nicht vergessen

So oft der Kranck auß dem Bad gehet/das man ihm die Solet an beiden Füßen wol schabe / vnd mit kleinem Saltz reibe/ vnd dann mit ein guten scharyffen Essig abwasche.

Wann einer vom Schlag erlambr.

Nim ein groblecht new Tuch/wärms bey ein Fewr von Wachholderholz/oder Keis gemacht / das es wol warm werde: Damit reib das Glid wol vntersich/so lang/bis den Krancken bedäncktes sey ihm das Glid mit Neflen gebrennt worden. Das ist ein Zeichen/das das Blut wider in das Glid gehet. Doch muß der Leib zuuor nach notturfft gereinigt sein. Wann der Kranck des Glids also/wie gemeldt/befindet / so soll man dasselbig Glid ein gute zeit mit Lauanderwasser reiben/vnd das im tag iij.mal/vnd soll allweg dauornen anfahet.

Wann ein Glid erkrümmet ist vom Sichte.

Nim junge Aglastern / Brenns mit Federn vnd Ingerend zu Wasser: Vnd wasche das erlambrte Glid mit solchem Wasser.

Für krumme vnd lame Glieder vom Schlag.

Nim Keinsarn ein guts theil / seuds in Wasser / vnd seyhe es durch. Damit wasche die Glieder abends vnd morgens zimlich warm. Man mag auch Luchlin darinnen geneht vberlegen.

So ein Mensch lam ist worden/von dem Schlag.

Nim ein Hand vol Boley: Geuß daran ein maß roten Wein laß vollkommenlich halb einsieden/wol zugedeckt: Mit solcher warmen Brüh/soll man den Menschen reiben / wo er lam ist.

Für lame Glieder vom Schlag / von denen von Hohentoh.

Nim ein Becher vol weissen Wein/vnd ein Becher vol Wasser. Thue darein ein Hand vol kleine Lauander/ein Hand vol Rosmarin/vnd ein wenig Salbey: Seuds mit einander / vnd seyhe es durch ein saubers Tuch: Thue darzu vij. Löffel vol Römisch Lauanderwasser/vnd iij. Löffel vol Heiternefelenwasser / vnd guten Dranne

Drahtenwein/so vil des andern alles mit einander ist: Wiscs vnter einander / vnnnd laß dem Krancken die lame Glieder / gegen ein Jehr / von Eichenem Holz gemacht / bestreichen / des tags iij. mal.

Ein bewehrte Kunst / welcher Contract ist.

Nim Foenum Græcum, Leinsamen / vnnnd Camillen / Seuds in gutem Wein / legs dem Krancken abends vnd morgens vber / jm würdt in kurtzem bas. Vnnnd das muß man iij. tag nach einander thun.

Erwärmung vnd Dörrung der lamen Glieder.

Nim Agrimoniakraut vnd Wurz / Nesselkraut / vnd Wurz / jedes j. Hand vol / Seuds in einer Maß Weins den dritten theil ein / Damit wasche die lame Glieder. Es erwärmet vnnnd dörrt sie gar wol.

Zu erlambten Gliedern.

Nim Blätter von Mantwurz / Seuds in Wein / legs Pflasterweiss darüber / so würdt er bald besserung empfinden.

Wann einem Menschen Hand vnd Fuß ^{entschaffen.}

Nim Nesselwurz / vnd Haberstro / Seuds in einem Kessel mit Wasser / oder Tropffwein / Darob bähē das schlaffend Glid offte / daß es wol erschweiss: Dañ wische den Schweiss ab / vnd nim Hirschinmarck / Kindermarck / vnd vngeläutert Milchschmalz / vnnnd Wein / Zerlaß es vnder einander / vnd salb das gebähete Glid nach der Dähung ganz wol damit / vnd binds mit einem Tuch zu.

Wer erlambrt ist an Händen / oder andern Glieder.

Der neme Aichenlaub / Erlinlaub / auch der rechten roten Felben oder Wandweiden / jedes ein gute Hand vol / die Schoß oder Gipffel eines Ellenbogenlang. Seud sie in einem Kessel vol Wasser / vnd wirff guter Hand vol Salz iij. oder v. in den Kessel / laß wol sieden : Darnach mache man ein Dampffbad mit solchem / oder erschwis darob. Das thue allweg vber den andern oder dritten tag ein mal / nach dem es eins erleiden kan. Vnd allwegen nach dem

3ff ij Badf

Bad/dieweil einem die Glider noch warm seind/soll man einem alle Glider / wo es lam ist / mit nachfolgendem Safft salben. Nim grüne Wachholderbeer/rote Nesseln/Steinpfifferkraut/jedes ein halb psund: Zerstoß es alles gar wol / geuß ij. Maß des stärckesten Weins daran / den du haben magst / doch daß er nicht süß sey/ Seud den dritten theil völlig daran ein / verdecks vast wol am siedenden/truckts durch ein newes dickes Tuch/thue es in ein Glas: Vnd salbe die lame Glider nach dem Bad/auch alle morgen vnd nachts damit: Das thue ein ganzen Monat lang nach einander / oder noch lenger / wann die Glider nicht recht gleichnig wollen sein. Trinck auch sechs/weil du dich salbest vñ badest/ab Wintergrünkraut: Lege auff ein mal ij. Lot in Wein: Ander dritten nacht nim ein frisches Kraut/vbe dich zimlich/weil du badest / vñnd auch darnach mit gehen vnd wandern/doch nicht an kaltem Luft.

Ein gar Bad für Lamin der Glider.

Nim Wachholdereschos/Wullenkraut/vnd Dosten/jedes ein Hand vol: Zerknitschs ein wenig/vñnd seuds in Wein. Darvon geuß auff glühige Stein/mach ein Bad in einem Zuber / vñnd erschwis wol dariun/das thue etlich mal. Es hilfft.

Für Lamin in den Glidern/da man nicht weiß/
wo es herkommen ist.

Mache ein Schweißbad mit Holdereschos/Wachmüns/Nesselnwurk/stümpff von Haberstro/vnd Herblumen / Laß ihn darob erschwiszen. Nim iij. Rißlingstein auß einem fließendem Wasser/mache sie glühen / thue ein nach dem andern in Kessel / vñnd bad also iij. tag nach einander: Nim dann rohes Schmalz/vnd Wein/ Zerlaß mit einander / vñnd salbe dich damit bey einer wärmin / wo der Drest ist/früh vnd spat/allweg nach dem Bad.

Wann einer lam ist den Händen.

Der fülle ein Glas wol vol mit Wullenkrautblumen / vñnd verbinds wol mit einer Blater: Wann die Blater trucken ist / so grab

grab das Glas in ein Dmeiffenhauffen / eines guten Knüs tieff vnder die Erden / laß ein ganzen Monat lang stehen: Darnach nimm heraus / so seind die Blumen zu Wasser / oder gleich wie Del worden: Da salbe die Händ vnd Gleich alle tag drey mal mit / bis sie dir gerad werden.

Ein gute Salben zu erstarrten Glidern vnd Geäder.

Nimm Baumöl / wie vil du wilt / darinnen erträncke Regenwärme: Dann thue darzu gleich vil guten weissen Wein / als des Baumöls ist / seßs vber ein linds Fiewrlin / laß sieden / bis sich der Wein aller verzehret / seyhe es durch. Wann du es dann brauchen wilt / so nimm Hirschinnmarck / zerlaß es / vnd thue sein so vil vnder das Del / das ein Salben darauß werde. Damit schmier die erstarrte vnd erlambte Glider vnd Geäder. Das möcht man auch thun / so einer geschossen were / das Geäder neben dem Schuß zu schmieren.

Für Lamin in den Händen.

Nimm der kleinen Neflen / stoß sie gar wol. Thue daran ein guten starken Branntenwein / vnd frische Wachholderbeer: Stoß alles vnder einander / truck's durch ein Tuch / vnd reib dann die lame oder schmerzhaftte glider damit vast wol / doch reibs zuuor wol mit warmen Tüchern.

Wachholderwasser ist gut für die Lamin der Glider / wann mans wol damit schmirt.

Oder.

Wasche die Glider mit Branntenwein / darinn ein gut theil Bibergeil eingebaißt / vnd wider aufgebrennt sey.

Für das Parliß.

Nimm ein feiste Gans / fülle sie wol mit Knobloch: Brate sie bey frischer Blut / seß ein Pfannen darunder / das das Schmalß von der Gans darcin trieffe. Das behalt dann in einer Büchsen / vnd salbe die lame Glider damit.

Für lame Glider.
Ein Salb für Lamin.

Nim das hinder theil von einem jährigen Fuchs / vnd von einem jährigen Kagen: Haek's klein / fülls in ein gute feiste Gans / steck's an Spis / vnd brats sitlich. Die Feist in heb auff / sonderlich was leiflich herauf kompt / magst das erst wol hin schütten.

Oder.

Nim Wachholderöl von den Beeren iiii. Lot / Loröl iij. Lot / Hundschmals ij. Lot: Laß vnder einander zergehen. Damit salb die lame Glider morgens vnd abends an der wärmin.

Oder.

Rösche Lauch in Schweininem Schmals / vnd binds ober. Das dient auch für Geschwulst vnd Schmerzen.

Zu erlamben Glidern ein Salb.

Nim Enis j. quintlin / oder j. Lot / Wolffschmals / Berenschmals / Menschenschmals / jedes j. Lot / Dachschmals / Fuchschmals / weiß Wachs / jedes ij. Lot: Laß vnder einander zergehen / vñ schmir die Glider damit.

Für krumme vnd zitterende Glider.

Nim Meyenblümlinöl / vnd Vermutöl: Nischs vnder einander / vnd salb die Glider damit.

Wann einer contract oder lam ist.

Nim Dialthæa / Berenschmals / Dachschmals / Hirschen Binschlit / vnd langen Pfeffer / jedes j. Lot / Loröl / Mastiöl / Zentelöl / olei Costini / jedes ij. Lot / Traminerwein / xij. Unc. seude alles mit einander / bis der Wein eingeseudt. Darin neh ein Zuckertin / vnd leg's ober die contracten Glider. Nim auch ij. Maß roten Wein / laß Rosmarin / rot Rosenblätter / vnd Salbey / jedes j. Händlin vol / darinn sieden / bis der dritte theil eingeseudt: Damit soll er die Glider wol warm baden / vnd bähren.

Ein

Ein gute Salben zu der Lamin.

Nim Loröl iij. Lot / Baumöl ein halb Pfund / weissen Senff
meel iij. Lot / Dachs schmalz iij. Lot / Laff vnder einander ob einem
Feyr zergehen / vnd behalt: Damit salbe die lame Glieder abends
vnd morgens.

Ein guter Balsam für contracte Glieder.

Nim Galbanum / Mastix / Myrrhen / Armoniaci, Bdellij,
Gummi elemi / jedes j. Lot / Terpentini iij. Lot Baumöl ij. Pfund /
Sponggrün j. Lot: Stof alles klein / thu es in ein Kanten oder Cuc
curbit / geuß daran guten Essig / daf er wol darüber gehe / laß viij.
tag zugedeckt an einander stehen / rhürs offti vmb / brenns darnach
im Sand oder Aschen auß / so gibt es ein Del. Damit schmier die
lame Glieder / sonderlich die Hand. Damit ist mehr als hundert
Menschen geholfen worden.

Oder.

Nim des Gummi Galbani genennt j. Pfund / vnd Gummi
hederz vj. Lot: Stof sie / vnd thue sie in ein Kolben / geuß Wein
daran / daf er bloß darüber gehe. Brenns dann in balneo Mariae
auß. Thu es dann wider in ein Kolben / was außgangen ist / vnd
thue Loröl ij. Lot / vnd Terpentini j. Pfund / darzu / rhürs wol vnder
einander / vnd brenns auß / thue daß das Wasser daruon / das Del
behalt: Damit soll sich der Contract salben / dann solches vilfältig
probiert / just vnd gut befunden ist worden.

Ein nusslich Bad für alle Lamin es / sey von Sicht oder Giff / 16.

darinn soll das lame Glied xvij. tag gebodet
werden.

Nim Wachholderzweiglin / da vil Beer an seind / Scheelz
krautwuurz / Vermut / Weinrauten / Boley / Baldrian / Camilz
lenkraut vnd Blumen / jedes j. Hand vol / minder oder mehr /
nach dem du des Bads vil zu einem Glid / oder dem ganzen Leib /
machen wilt. Geuß vngesährlich iij. oder iij. Heydelbergische
Cymec

Opmer Wassers daran / laß wol sieden / biß sich das Wasser von
Kräutern entfärbt / vnd braun würdt / so schöpffs oben ab / vnd laß
falt werden / das Wasserbad damit zukalten: Geuß widerumb an
der Wasser auff die Kräuter / biß du gnug zu einem Bad hast:
Nim alle tag frische Kräuter / oder wann man die Kräuter nicht
wol haben möcht / doch vber den andern oder dritten Tag. Nach
dem Bad aber salbe ihn mit nachfolgender Salben / desgleichen
abends / so er schlaffen will gehen / vor einem warmen Ofen / vnd
leg warme Tücher darüber.

Nim schmale Salben / Lauanderblumen / jedes iij. Lot / ge-
dörri / vnd zu reinem Puluer gestossen. Darzu thue Hirschhorn
schlit vj. Lot / Schäffin Bnschlit / Loröl / jedes iij. Lot / Wachhol-
deröl ij. Lot / gemein Baumöl j. Lot: Zerlaß die Bnschlit vnd
auff einem sanfften Kolsfeur / vnd rühr die gestosne Puluer dar-
under / laß wider ein wenig siede / seyhe es darnach durch ein Tuch
truckts auß / vnd laß erkalten. Gib auch dem Krancken von wol-
gendem Tranc / ehe dann er ins Bad gehet / ein guten Trunc.
Darzu nim Regelin j. Lot / des besten außgebissnen Zimmts zwey
Lot / schmale Salben / Lauanderblumen / jedes iij. Lot / schönen weiß-
sen Zucker viij. Lot / guten weissen alten Wein iij. Maß: Zerstoß die
Species klein / thu es in ein saubere zinne Kannen / oder vergläßten
irdin Krug oder Hasen / thue den Wein darüber / laß ein Tag vnd
ein nacht an einander stehen / rührs oft vmb: Des andern tags laß
durch ein spizigen wullin Sack lauffen / der von weissen Zuck-
tuch gemacht sey / geuß es oft durch / biß es lautter würdt / wie man
ein Claret macht. Hat auch die Kranckheit lang gewehret / so sol
der Kranck purgiert werden / mit den Pilulis foetidis, Arthriticis
oder de Castoreo / auff j. quintlin / nach gelegenheit.

Dise Kunst ist an Herzog Hans Pfalzgraffen / vnd Brann
zu Sponheim / Herzog Reicharts / 2c. Herrn Batterern probiert
worden / vnd hat ihn geholffen / also / daß man ettlich Opmer mit
schleim auß dem Bad von ihm gebracht / vnd daß er ganz ist wider
gerad

gerad worden. Welche Lamin erstlich in einer Hand angefangen/
darnach auß derselben in die ander Hand / volgends in die Achsel/
vnd leestlich in die Hüfte kommen/vnnd ist schier ein ganz Jar lam
gewesen.

Für Lamin vom Schlag / so ein Jud des Andres Zuchers von
Nürnberg Haußfrawen gewisen hat.

Er hat ihm lassen ein Simmerin oder Mehen Meels einsäu-
ren / bey einem Saurbecken / darauß hat sie ihn gebadet xiiij. tag/
hat alle tag ein Simmerin oder Mehen mehr darzu gethon / also
daß er zum lezten schier in eitel Laig ist gessen. Nach dem Bad
hat er ihn geschmiert mit Petroleum / vnnd noch ij. Oelen/als Ru-
genwürmöl/vnd Bibergeilöl.

Ein gute Salb für lame Glieder vom Schlag.

Nim süß vnnd bitter Mandelöl/vnnd rot Sigelwachs/ jedes
j. pfund/ Bibergeil iij. Lot/ Euphorbium ij. Lot/ Federweiß vj. Lot/
Schweinin Schmalz j. Pfund: Zerlaß die Del/ das Wachs/ vnd
Schmalz vnder einander / rhür dann die oberige stück / klein zer-
stossen/darein. Damit salb den Krancken mit warmer Hand.

Für lame Händ von Partis.

Nim Schweinin Schmalz/frische Butter/DachsSchmalz/
jedes j. Vierling / grüne Salbeyblätter / grüne Hautwurz / jedes
j. Hand vol/langen Pfeffer iij. quintlin/x. lebendige Krebs/vnd gu-
ten Wein j. Maß/ seuds zusamen zu einer Salben.

Für schweinen der Glieder.

Für die schweinung der Glieder/oder für ein Besücht.

NIm von einer weissen Rhu j. vierling Schmalz/bey zwein-
zig oder mehr roter Krebs/ darnach sie seind / die noch lebens-
dig seind/stoß sie vast klein also lebendig/thue das Schmalz
darunder / auch ein Viertel guten starcken Wein. Thu es als
les in ein vergläßten Hasen / seuds sitlich in einer Blut / biß der
Egg Wein

Wein aller einfeudt / rhürs sechs vñ / pres also wärm auß / wie auß
der Salben / rhürs / bis kalt würdt / thu es in ein sauber Geschir.
Wann du sie brauchen wilt / salbe dich alle morgen vnd nacht mit
bey einem warmen Ofen oder Blut / bis dir besser würdt.

Ein gute Schwindsalben.

Nim j. Pfund Blut von einem schwarzen Kälblin / das ein
Stierlin ist / vñnd j. Pfund Sals: Rhürs wol auff einem heissen
Herd / bey einer Blut / oder in einem Ofen vnder einander. Thue
j. Vierling Dachs schmalz darein / rhürs aber auff dem heissen
Herd oder Ofen: Thue es dann herauß in ein Geschir / darinn du
sie wilt behalten / rhürs aber / bis gesticket. Salbe dich alle morgen
vñnd abend mit / bey einem warmen Ofen oder Blut / reiß wol
hinein.

Für Glieder schweinen.

Nim Blut von einem Kalb / gleich wann es gestochen würdt.
Thue gleich vil Weinessig darzu / schlags wol durch einander / vñnd
was sich lifert / thue herauß / nehe Lächer darinn / legs auff den
Schaden.

Ein Pflaster für schweinen der Glieder.

Nim ein Leber von einem schwarzen Kalb: Brenns in einem
Hafen zu Puluer: Des Puluers nim x. Lot / Wachs / weiß Harz
jedes j. Pfund / Terpentin iij. Vierling / Weyrauch iij. Lot / Ma
stix / Pfeffer / jedes j. Lot / beide klein zerstoßen: Zerlaß das ander / vñnd
rhürs alles wol vnder einander / bis es dick würdt / legs auff den
Schaden / wie ein Pflaster.

Ein Wasser für das schwinden.

Nim das Herk / Leber / Nieren / Lungen / vñnd das Blut von
einem schwarzen Kalb / hacks alles vnder einander / Thue darzu
Händ vol schmale Salbeyblätter / auch zerschritten vñnd zerhackt
distilliers in einem Brennofen. Darnach nim Rosmarin / vñnd Lav
uanderblüt / jedes ij. Händ vol / kleine Creus salbey / der gar kleinen
Herk

Herzblättlin j. Hand vol/Spicanardiblüt ij. Hand vol/Muscate
blüt/Galgant/Negelin/Zimmet/jedes ij. Lot/langen Pfeffer/Eu-
phorbium/jedes j. quintlin/Ambrā j. scrupel: Stoß alles zusammen
zu ein Puluer/thu es in ein steinin Krug/geuß j. Maß Maluastier
daran/vermach die Kannten wol/lese sie viij. tag an die Sonnen;
Nüttele es alle tag ein mal/vnd lehre den Krug auff der andern seits
ten auch nach der Sonnen/damit sie auff allen orten an den Krug
scheinen mag. Dann thue diß alles / sampt obgeschribnem gedistil-
liertem Wasser in ein Helm / zeuchs mit zimlichem starcken Feuer
ab/so ist gerecht. Erstlich aber soll das geschwinen Glid mit warmen
Lüchern wol geriben werden/das es gar rot würdt / des tags
zweymal/abends vnd morgens: Darnach soll diß Wasser warm
gemacht/auch wol hinein geriben werden: Darüber legt man endts
lich widerumb ein warmes Tuch/damit sich das Wasser wol mög
hinein ziehen. Diß Wasser hat Herkog Hans Wilhelm von
Sachsen an ihm selber probiert.

Für schweinen der Glider.

Nim ein Kalbsgereusch/(die Gurgel vnd Gallen daruon ge-
thon) das hack klein/vnnd thue darzu Regenwürm ein halb pfunds
Drenn ein Wasser darauß. Damit schmier das schweinende Glid
offt. Es hilfft.

Ein Salb für das Schwinden.

Nim Ochsenklawenschmalz/vnd Hirschhinmarck/eins so vil
als des andern/mischs durch einander/vnnd sise dann für ein warmen
Ofen / laß dir das schweinend Glid mit warmen Lüchern
wol reiben/vnd dann mit diser Salb wol durchschmieren/vnd halt
dich warm darauß.

Für das schweinen der Glider.

Nim die Blasen von einem wilden Schwein / thue zu dem
Wasser/so darinn/so vil Schmeer auß demselbigen Schwein/laß
an der Sonnen durch einander distillieren / schmire damit das
schweinende Glid.

Oder.

Nim ein Luchsflawen/vnd reiß an dem ort / da eins schweinet
dafi es Blutrith würdt. Es hilfft.

Für Schweinen der Glider/von hawen oder stechen.

Nim ein wilde Enten/machs sauber innen vnnnd aussen: Nim
dann ein jungen Fuchs/vnd ein Rislin: Machs beide auch sauber/
vnnnd thue die Wein daruon/schneids klein/thue darzu Terpentini
Baellium/Erdwurm/Weckholderbeer/jedes j. Lot/ Bibergeil ij.
scrupel / Salbeyen/vnnnd Rauten/jedes j. Hand vol/mischs alles
wol vnder einander/vnnnd fülle die Enten damit. Laß sie ob dem
Feyr braten/vnd was herauß träufft/heb auff/ presse sie auch auß.
Vnd salb das schweinend Glid darmit.

M. Jacob Göbels Schwindsalb.

Nim grüne Weckholderbeer gestossen j. Pfund/ Butter zwey
pfund / Saiffen acht Lot: Laß mit einander sieden / biß die Beer
schwarz werden: Seyhe es dann durch ein Tüchlin / vnnnd truckts
auß. Damit salb das schweinend Glid bey einer guten wärmin
reibs wol hinein.

So einem ein Glid schweine/ ein köstlich Wasser.

Nim j. Maß des besten Branntenweins/ den man haben mag
(fünff mal distilliert/were er am besten) in ein Glas: Darzu thun
Zimber/Pfefferkörner/Regelin/jedes zwey lot/Ruscatus/Sim-
metrinden/jeder j. Lot / alles auffs kleinst gestossen/vnnnd durch ein
enges Sib geräden: Rühr den Brenntenwein mit den Pulvern
offt vnd fleißig vmb: Vermach das Glas oben wol mit Wachs
dafi es nicht verziehe. Diß Wasser brauchet man also: Erstlich
soll das Glid alle zeit warm gehalten werden. Vnd soll man solch
Wasser von anfang des tags zweymal brauchen/morgends vnnnd
abends / dafi man das Glid wol mit reibe / nach dem es zuuor mit
warmen Tüchern wol geriben vñ erwärmt worden. Das soll man
thun/so lang/biß man empfindt/ dafi das Glid wider zugenommen
hab: Als dann soll mans des tags nur ein mal thun/nämlich gegen
dem abend/so einer schlaffen will gehen: Wann es noch mehr ge-
holffen

holffen hat / so brauchet mans nur vber den andern / dritten / oder vierden tag / bis das Glied gar wider zu Kräftten kompt. Vnd wann der Branntenwein abnimpt / so mag man wider frischen an die Species schütten / doch das er nichts wol verwahrt sey / damit er nit verrieche. Zum dritten mal muß man gar ein frisches machen / mit Wein vnd Gewürk. Oder. Nim guten Branntenwein in ein zinins Schüssel / vnd schab Benedische Saiffen darein / dar nach zünds an / vnd laß brinnen / so würdt ein Sälblin darauß. Das mit schmier dich morgens vnd abends.

Ein bewehrte Salb für Schwinden der Glieder.

Nim Branntenwein ein Nössel / Benedische Saiffen ganz klein vnd dünn geschaben j. pfund / vnd Wasser / das auß einem Birckenbaum getroffen ist / ein Eierschalen vol. Thu es zusammen / laß es ein tag oder ij. stehen: Damit schmier das schweinend Glied gegen der wärmin off. Es hilfft / vnd ist bewehrt.

Dr. Georg Dierbeckens Schweinsalß.

Nim Regenwürm / so vil du wilt / Thue sie in ein Kolbenglas / vermachs oben wol / sehe es in ein Laig / das es gar verdeckt sey / thue es mit anderm Brot in Ofen: Wann es wol gebachen ist / wie das Brot sein soll / so thue das Glas herauß / so findt sich das Regenwurmöl im Glas / das thue herauß / vnd rühre j. lot Balsamöl darunder. Behalt das in ein Glas / vnd schmier das schweinend Glied darmit. Etliche sehen die Regenwürm in ein Dmeissen hauffen iij. wochen lang / vnd brauchens darnach.

Etliche machen die Salben also.

Nim lebendige Regenwürm sauber gewaschen vj. Lot / thue sie in ein Glas / stells auff ein warmen Ofen / bis sie gar zu Wasser werden / in solch Wasser thue so vil Branntenwein als des Wassers ist / vngewässerten Butter ij. lot / langen Pfeffer ij. Lot / Sals / so vil man zwischen ij. Fingern fassen mag / so würdt ein Sälblin darauß / damit salbe das geschwunde Glied des tags zweymal / doch das das Glied zuuor mit ein wulkin Tuch wol geriben werde / bis sich die Schweißlöchlin öffnen.

Für Schweinen der Glieder.

Für Schweinen eines Glieds.

Nim Nesselsamen j. pfund / Aronwurzel j. vierling / Merrettich j. vierling / langen Pfeffer iiij. Lot / Geuß daran drey maß des besten Weins / Distilliers in Balneo Mariae. Schmier das geschwunden Glied damit / des tags zweymal gegen einer Blut / mit ein härin Luchlin. Volgends leg allweg das nachgeschribte Pflaster darüber: Nim rein Wachs / Terpentin / jedes j. pfund / gebräuten Alaun ij. Lot / Saffran / Negelin / Muscatnus / langen Pfeffer / Galgant / Zittwan / Imber / Pariskörner / Coriander / Eris / Nesselsamen / Kellershals / Mastix / Beyrauch / Ganffer / jedes ein Lot / Boli Armeni iiij. Lot / Hermodactylorum ij. Lot / mach ein Pflaster darauß. Wo der Arm / oder anders Glied sehr geschwunden ist / so legs alle tag vber / nach dem schmieren / ein tag oder xiiij. bis man sihet / daß es Bläterlin gibet: Darnach höre mit dem Pflaster auff / vnd brauch das Wasser allein / wie oben gemeldet / bis das geschwunden Glied wider zu recht kompt. Ist offft probiert worden.

Ein gute Schwindsalben.

Nim grüne Beckholderbeer / rot brennend Nesseln / aufgefotten Milchschmalz / jedes j. pfund / Gänßschmalz ein vierling / Seuds mit einander zur Salben: Damit schmier das Schweinend Glied.

Der Gräuin von Hohenlohe Schwindsalb.

Nim Populcon ij. Lot / Menschenschmalz iiij. Lot / Federweiß / Spicanardiöl / jedes j. Lot: Laß alles mit einander in ein Pfändlin zer schleiffen / vnd rühr das Federweiß wol darein. Darmit schmier das Glied abends vnd morgens bey der wärmin / bis es Blättern auffzeucht: So vnterlaß es / bis sie wider vergehen: Schmier dann wider.

Für das Schwinden.

Nim weiß Wachs j. pfund: Laß ob einer Blut stielich zergerhen: Dañ thue darzu Honig j. pfund / mischs wol vnder einander / vnd stoß Nesselsamen / vnd weißen Senffsamen / jedes ein vierling

gar klein. Rhürs durch einander / bis es dick vnd starck würdt / wie ein Pflaster. Darvon streich auff ein Barchet / so groß / daß er das schweinend Glied wol bedecken möge: Legs ein stund oder zwo vber. Wann es zustarck will sein / so leg ein dünns leinins Tuch vor vber das Glied / vnd darnach erst das Pflaster. Wann man das Pflaster hinweg thut / so salb den Arm mit Populeon. Das thue des tags drey mal. Probatum.

Ein anders.

Im Mayen / wann der Mond bald vol ist / iiii. oder v. tag vor dem Bruch / nim Weidengerten / scheel die ober Rinden herab / die grüne Rinden nim / vnd zerhacke / distilliers in balneo Mariae / Brenn auch im Mayen Wasser auß Bachkrebßen (die zerhackt seien) in der Aschen. Die beide Wasser misch vnder einander / vnd salb das schweinend Glied darmit / morgens vnd abends.

Schwindsalb Herm Mary Sittichen von Embs /
vntmals bewehrt.

Nim Wachs xij. Lot / Ammoniacum, Galbanum, jedes iiii. lot. Dife stück zerlass in einer Pfannen / vñ senge sie durch ein Tuch: Darnach nim Camillen / Kraut vnd Blumen / Salbey / Melissen / Kraut vnd Wurzel / vnd Bappeln / jedes j. Hand vol. Dife Kräuter zerstoß alle wol in einem Mörser: Dann zerlass in einem Kessel ij. Pfund Mayenschmalt / vnd ij. Pfund Hundschmalt / thue die Kräuter darein / laß so lang sieden / als harte Eyer / trucke wol auß / durch ein Tuch / mit einer Pressen / daß der Safft auß den Kräutern kom. Darnach nim das Wachs / Ammoniacum, vnd Galbanum, rhürs auch darunder ganz wol / vnd behalts verdeckt in einer verglästn Büchsen. Damit salb das schweinend Glied mit warmer Hand. Nim wenig auff einmal / so gehet es gern hinein / vnd salbs sanfft vnd lang: Darnach leg ein Schwebtuch vber den Schaden / so groß er ist. Das mach also:

Nim vi. Lot Wachs / iiii. Lot Harz / ij. Lot Mastix / ij. Lot Galbanum, ij. Lot Olibanum, vnd ij. Lot Camillenöl: Zerlass alles durch
einanz

Für schweinen der Glider.

einander/ vnd seyhe es durch ein Tuch/ vnd mach ein Schwebtuch
darauf/ das leg vber den Schaden/ vnd laß darob ligen/ biß man
wider salben will.

Für das schwinden der Glider.

Nim die Blumen von Bullinkraut/ thue sie in ein Glas/
vnd setz an die Sonnen/ so gibt es ein Del. Damit schmier das
schweinend Glid an der wärmin.

Ein Schwebtuch für schwinden der Glider.

Wann ein Wunden/ oder sonst ein Glid/ schwinden will/ bind
ein Schwebtuch darumb/ das mach also: Nim Fiechtin Bech/
Wachs vnd Bnschlit/ jedes gleich vil: Zerlaß es durch einander in
einer Pfannen/ vñ rühr darein/ rein gestosnen Foenum Græcum,
laß ein wenig mit einander sieden. Neh dann leinine Tücher darmit/
vnd fehre wol darinnen vmb/ laß am Lufft trucken vñ hart werden.

Zu den Glidern/ die geschweint haben.

Nim Menschenschmalz/ Dachschmalz/ vnd altes Reindar-
gin Schmeer/ (je älter je besser) jedes j. Vierling/ Loröl j. Vier-
ling: Thu es vber/ laß mit einander zerschmelzen/ vnd wirff darein
Seuenbaum/ vnd Salbey/ jedes j. Händlin vol/ laß sieden/ biß der
Seuenbaum sich ein wenig reiben laßt/ so senge es durch/
vnd trucke auß. Damit soll das Glid durch auß
vnd auß gesalbet werden/ das schweint/
bey der wärmin/ des tags
zweymal.

Ende des ersten Theils.

Ander